



Zukunft Floß – schon Vergangenheit?

Mit einem eigenen Ausschuss hat man 2014 die Ortsentwicklung unseres Marktes, vor allem des Marktzentrums, in den Fokus gerückt – Bürger einbezogen, Ideen geschmiedet, Prioritäten gesetzt. Was wegen der Wahlen im März 2020 ins Stocken geraten ist, sollte im neuen Gremium wieder an Fahrt aufnehmen.

Wir haben uns fraktionsübergreifend Prioritäten gesetzt und Planungen aufgenommen. Doch neben teils langwierigen und bürokratisierten Planungsphasen behindern wir uns auch selbst in unserer Ortsentwicklung! Zwei zentrale Areale in Floß hätte man sich über die sanierungsrechtlichen Möglichkeiten sichern und danach entwickeln können. Doch weder beim Post-Areal noch beim Vadoros-Anwesen konnte eine mutige Mehrheit für eine nachhaltige und sichtbare Ortsentwicklung – die Zukunft von Floß – gefunden werden.

Kleine Schritte tun unserem Ort sicherlich gut – Positive Entwicklungen haben wir, siehe Begrünung Posteck und Pems-Kurve oder Neugestaltung Kriegerdenkmal. Die wird es mit dem Anwesen Flossenbürger Str. oder dem Häuser-Duo Marktplatz 6 und 8 auch weiterhin geben. Aber der große Sprung, den hat man für die nächsten Jahre und Jahrzehnte verpasst – zwei in Sachen Ortsentwicklung historische Chancen, die man als Marktrat wahrscheinlich nur einmal in seiner Zeit bekommt.



CSU Familie Floß – Näher am Menschen

Schon immer war es unserem Ortsverband wichtig, sich persönlich um die Flosser Bevölkerung zu kümmern. Seit Jahren und Jahrzehnten, und das nicht nur vor der Kommunalwahl, suchen wir den Kontakt und unterstützen einzelne Bürger oder auch Gruppen mit Engagement, Zeit, finanzieller Unterstützung und insbesondere durch Wertschätzung.

Wir sagen nicht, dass „man“ für soziale Gerechtigkeit sorgen muss und fordern nicht eine „soziale“ Politik – ohne konkrete Zielrichtung und Aufgabe. Das überlassen wir anderen. Wir versuchen in der Realität, im Kleinen und im persönlichen Einsatz für die Flosserinnen und Flosser im Alltag da zu sein und bei persönlichen Notlagen zu helfen. **Denn: Machen ist wie wollen, nur krasser.** Im Jahresverlauf bieten wir folgende Unterstützung und Wertschätzung an:

- » **Christbaumabholdienst**, durch die JU seit fast 50 Jahren
- » **Babybegrüßungsgeld**, mit Einladung der Familien
- » **Seniorenbesuche**, von 100 alleinstehenden und kranken Mitmenschen
- » **Besuch des Seniorenheimes**, mit kleinem Programm
- » **Adventsmarkt**, am Marktplatz durch die FU
- » **Nikolausdienst**, Besuch von 50 Familien durch die JU
- » **Adventskalender**, Förderung der örtlichen Gewerbetreibenden
- » **Firmenbesuche** unserer (Jung-)Betriebe und Gewerbetreibende



REDAKTION
Harald Gollwitzer, Rita Rosner, Nadine Gralla-Sommer,
Harald Bäumler, Mathias Schmabl, Sebastian Kitta



DER FLOSSER KURIER



WWW.CSU-FLOSS.DE

www.facebook.com/csufloss

www.facebook.com/JUfloss



Liebe Flosserinnen und Flosser!

Nach einer coronabedingten Pause freuen wir uns, Ihnen wieder einen Kurier anzubieten – und dies auch noch in neuer Aufmachung. Damit wollen wir verdeutlichen, dass wir motiviert nach vorne blicken. Auch wenn die Bundestagswahl für die Union doch deutlich verloren ging und Kritik an unserer Parteispitze durchaus berechtigt ist, stehen wir zu dieser starken bürgerlichen Partei, die für unseren Ort und unser Land schon so viel erreicht hat.

Noch einige persönliche Worte als neu gewählter Ortsvorsitzender:

Welche Folgen wird die Pandemie am Ende für uns alle und für jede Einzelne und jeden Einzelnen haben? Bekommen wir unser altes Leben zurück? Ist es noch so selbstverständlich wie vor der Krise, dass mein Arbeitsplatz, der Wohlstand und der soziale Frieden sicher ist? Schaffen wir die Klimawende und was muss ich dafür an meinem Verhalten ändern und vielleicht an Opfer bringen? Fragen, die viele Menschen verunsichern und auf die Antworten zu finden sind. In der Bevölkerung ist dabei eine Tendenz erkennbar, die dafür notwendigen Entscheidungen und die Verantwortung weitestgehend dem Staat zu

überlassen. Aber es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass der Staat (auch die bayrische Staatsregierung) ein schlechter Krisenmanager ist und zu viel Staat für die Bevölkerung Vorschriften, Unfreiheit und für die Meisten einen geringeren Lebensstandard bedeutet – siehe China oder die DDR.

Freiheitliches und eigenverantwortliches Handeln sowie marktwirtschaftliche Lösungen haben uns den Wohlstand und die Gesellschaft gebracht, in der wir leben. Das sollten wir nicht vergessen.

Wie hat sich unser Heimatort in den letzten 10 Jahren entwickelt?

Hatten wir Stabilität oder Stillstand, haben wir das Bestehende erhalten können oder haben wir es versäumt, notwendige Veränderungen anzugehen – da gehen die Bewertungen auseinander. Floß steht wie der ländliche Raum generell vor einer großen demographischen Herausforderung. Im Landkreis werden im Jahr 2040 im Vergleich zu heute ein Viertel weniger Kleinkinder, dafür aber ein Drittel mehr Senioren leben und es wird prognostiziert, dass Floß 200 Einwohner verlieren wird. Welche Konsequenzen hat dies für die gemeindeeigene Infrastruktur und

sollten diese Entwicklungen bei den Entscheidungen in der Kommunalpolitik nicht berücksichtigt werden? Folgendes Sprichwort ist vielleicht so aktuell wie seit 1990 nicht mehr: Nichts ist so beständig wie der Wandel. Die CSU Floß hat schon immer die Chancen im Wandel gesehen und die Herausforderungen angenommen.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich wünsche Ihnen für die nächsten Monate Sicherheit und Zuversicht. Kommen Sie gesund durch die Krise, die hoffentlich bald ausgestanden ist und blicken Sie optimistisch in die Zukunft, auch wenn diese so ungewiss wie schon lange nicht mehr ist.



Harald Gollwitzer
CSU Ortsvorsitzender



KONTAKT
info@csu-floss.de
www.csu-floss.de

IMPRESSUM
CSU-Ortsverband Floß
1. Vorsitzender Harald Gollwitzer
Neustädter Str. 29 | 92685 Floß

GESTALTUNG
BILD-PUNKTE
WERBEAGENTUR
www.bild-punkte.com





Neues Baugebiet ist eine Erfolgsgeschichte

Was mit aktiver Fraktionsarbeit erreicht werden kann, ist am Baugebiet „Am Sonnenhang“ erkennbar. Der damaligen CSU/FL-Fraktionsführung ist es Ende 2016 gelungen einen privaten Erschließungsträger vom neuen Baugebiet zu begeistern. Der Marktrat hatte uns zuvor beauftragt, Kontakte mit entsprechenden Firmen herzustellen.

Innerhalb kurzer Zeit konnte ein Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und der BEKoG Baulanderschließung GmbH abgeschlossen werden. Auch die Einbindung der Raiffeisenbank Floß in die Vermarktung ist auf Initiative unserer Fraktion erfolgt. Dadurch konnte der Verkaufspreis nochmal gesenkt werden. 26 der 28 Grundstücke sind bereits verkauft und für die beiden restlichen liegen feste Reservierungen vor. Erfreulich ist, dass 50 % der Käufer nicht aus Floß stammen und somit neue Familien nach Floß zu ziehen. Jetzt müssen wir dranbleiben ein neues Baugebiet zu erschließen, um potenziellen Käufern die Möglichkeit zu geben in Floß zu bleiben oder nach Floß zu ziehen.

Gute Fahrt auf guten Straßen zum Doost

Der Doost ist in den vergangenen Jahren zu einem der beliebtesten Ausflugsziele im Flosser Amt geworden. Die Einrichtung des Findlingsweges, aber auch die Corona-Pandemie haben dazu beigetragen, dass viele Ausflügler aus Nah und Fern diese Naturschönheit entdeckt haben. Gerade am Wochenende parken viele Besucher entlang der GV-Straße, was dann aber auch zu gefährlichen Verkehrssituationen führt.

Dazu kommt, dass die Gemeindeverbindungsstraße insbesondere zwischen den Ortsteilen Würnreuth und Ritzlersreuth in einem schlechten Zustand ist. Zwar erfordern die Schäden noch nicht einen grundlegenden Neubau, aber eine Deckensanierung (analog der Haselsteinstraße) von der Einmündung in die Staatstraße St 2395 in Würnreuth bis zur Einmündung des Feldweges zum Doost in Ritzlersreuth auf eine Gesamtlänge von rund 1.400 m wäre dringend nötig.

In diesem Zusammenhang ist auch die Schaffung von rund 20 Parkplätzen entweder entlang der (verbreiterten) Straße oder auf einem privaten Grundstück sinnvoll und notwendig. Ein intaktes Straßennetz im Gemeindegebiet ist seit jeher ein Kernanliegen der CSU-Fraktion. Schon in der letzten Periode konnte sie die Mitglieder des Marktrates überzeugen, jährlich ein Budget in Höhe von 150.000 € für Straßensanierungen im Haushalt einzuplanen. Dadurch konnten von 2016 bis 2019 viele Innerorts- und Außerortsstraßen saniert werden. Auch die Sanierung der Straße zum Doost hat die CSU-Fraktion bereits als Antrag in den Marktrat eingebracht. Die Kosten für die Maßnahmen wurden sorgfältig kalkuliert und werden auf 300.000 – 350.000 € geschätzt. Die Umsetzung der Maßnahme noch vor den Sommerferien wäre wünschenswert.



4 Fragen an MdB Albert Rupprecht



Unterscheiden sich die Führungsstile von Scholz und Merkel?

Vom Typ her sind sich Angela Merkel und Olaf Scholz schon ähnlich. Beide sind sehr sachlich und trocken. Leider glänzt Olaf Scholz aber seit seinem Amtsantritt als Bundeskanzler durch Abwesenheit. Man könnte sagen, er regiert durch Nicht-Regieren. Dabei gäbe es so viele Themen: angefangen bei der Corona-Pandemie über die Energieversorgung bis hin zur Inflation und den steigenden Lebenshaltungskosten. So geht Regieren in herausfordernden Zeiten nicht!

Wie einig treten die Koalitionsparteien auf?

Die Ampel hat beim Koalitionsvertrag die bestehenden Interessenunterschiede nicht durch belastbare und inhaltlich vermittelbare Kompromisse gelöst, sondern alles reingeschrieben, was ein Partner gerne wollte. Jeder findet sich darin wieder. Aber die Rechnung geht nicht auf. Deswegen gibt es bereits jetzt beinahe an allen Stellen widersprüchliche Aussagen in der Ampel: Bei Corona, Umgang mit Russland, Auftreten gegenüber China, usw.

Warum wurde die Entscheidungskompetenz zur Genesendauer an eine nachgeordnete Behörde delegiert?

Unabhängig auf welche Behörde es verlagert wurde: letztendlich hat der Gesundheitsminister die Verantwortung. Warum er den Genesenenstatus auf drei Monate verkürzt hat, kann uns der neue Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bis heute nicht beantworten. Wir haben bei ihm nachgefragt auf Basis welcher Studien und Erkenntnisse er das entschieden hat. Bis heute hat er nicht geantwortet.

Kommt die Impfpflicht?

Ob sie kommt weiß ich nicht. Das entscheidet die Mehrheit im Parlament. Ich selbst bin bisher von keinem Vorschlag, der vorliegt, überzeugt. Und das sage ich, obwohl ich heilfroh bin, dass wir so schnell Impfstoffe entwickeln konnten und selbst mit Überzeugung geimpft bin.

„Warum bei dene, bei die ‚Schworzn‘ in Floß?“

Das haben mich einige ganz verdutzt gefragt. Weil ich mich da am ehesten mit meinen Grundwerten und meiner Motivation wiederfinde, weil da für mich Ideen mit Weitblick daheim sind.

Als Zruckgroaste engagiere ich mich für Floß in erster Linie, weil ich was bewegen möchte und Altbewährtes mit Neuem verbinden möchte. Floß hat noch viel Entwicklungspotenzial und sollte meines Erachtens nicht auf der Stelle treten. Hierfür braucht es einfach viel mehr Mut, nachhaltige Gesamtkonzepte und Zusammenhalt. Mir gefällt's, wenn viele gemeinsam anpacken, mehr miteinander als übereinander reden und Spaß dabei haben. Mein Motto: „Mit'm Redn kumma d'Leit zamm!“

Nadine Gralla-Sommer



Werden die zwei jemals vorne mitspielen?



BILD-PUNKTE

Der Weg ist das Ziel?

Eines der am heißesten diskutierten Themen zur letzten Kommunalwahl war sicherlich der Fortbestand unserer Mehrzweckhalle. Vom durchdachten Neubaukonzept (CSU) über eine Schritt für Schritt Sanierung (FDP) bis hin zur Minimal-Lösung (SPD) waren alle Meinungen vertreten.

Bisher sind weder der versprochene goldene Mittelweg noch die nötigsten Maßnahmen umgesetzt worden.

Auf die in der Wahlzeit dringenden versprochene Minimal-Lösung, die Verschönerungen im Sanitärbereich, müssen die Besucher der Mehrzweckhalle heute noch warten.

Bisher gab es noch keinen Tagesordnungspunkt in der neuen Periode, der sich mit dem Thema Mehrzweckhalle beschäftigt hat.

Es wurde auch versprochen, dass die Sanierungsliste abgearbeitet wird. Auch hier ist bis dato noch nichts umgesetzt bzw. über deren momentanen Stand bekannt geworden.

Für die Flosser Bürgerinnen und Bürger dürfte das wichtige Thema Mehrzweckhalle weiterhin spannend bleiben. Wichtig wäre aber, dass Wahlversprechen nicht reine Luftnummern bleiben – Konzepte müssen auch in der Realität überzeugen, nicht nur im Wahlkampf.

